

An unsere Leser

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Plasmazytom / Multiples Myelom Selbsthilfegruppe Nordrhein-Westfalen e.V. möchte mit ihrem Newsletter eine neue Kommunikationsplattform für Patienten, Angehörige und Ärzte schaffen. Unsere Vision ist, dass hier ein neuer Marktplatz der Informationen über das Myelom und seine Behandlung entsteht. Da wir eine Patientenorganisation sind, richtet sich alles, was in diesem Newsletter veröffentlicht wird, in erster Linie an Patienten und ihre Angehörigen. Wir hoffen aber, dass hier auch Ärzte für sie nützliche Informationen finden.

Wir wünschen uns, dass der Informationsfluss über diesen Newsletter vielfältige Formen und Richtungen annimmt. Daher ermuntern wir Sie, uns alles zuzuschicken, wovon Sie glauben, dass es für viele Patienten von Interesse ist. Auch Beiträge von Ärzten sind uns jederzeit herzlich willkommen. Auf diese Weise wird sich der Newsletter weiter entwickeln. Wahrscheinlich wird er im Laufe der Zeit auch seinen Charakter ändern - man kann ja immer etwas verbessern. Mit dieser Ausgabe machen wir erst einmal einen Anfang und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Wenn Sie per E-Mail mit uns Kontakt aufnehmen wollen: Die Adresse ist pmm-aktuell@myelom-nrw.de. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Ihre *pmm* SHG Nordrhein-Westfalen

Nachrichten

Krankenkasse zahlt Fahrt zur Chemotherapie (Rheinische Post 26.09.2008)

Fahrtkosten von Patienten auf dem Weg zur Dialyse, Chemo- oder Strahlentherapie übernimmt die Krankenkasse. Alle anderen Fahrten zu ambulanten Behandlungen müssen Versicherte in der Regel aus eigener Tasche zahlen, teilt die Deutsche Krebshilfe in Bonn mit. Eine Ausnahme gelte aber für Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis. Sie müssen sich allerdings mit zehn Prozent an den Kosten beteiligen, wobei der Anteil mindestens fünf und höchstens zehn Euro ausmachen darf. Die Fahrten müssen vorher immer von der Krankenkasse genehmigt werden.

Zentrum für Regeneration bei Nervenschäden (Rheinische Post 01.10.2008)

Wissenschaftler der Universität Düsseldorf und die Deutsche Stiftung Querschnittslähmung-Allianz der Hoffnung von Ex-Spitzenturner Ronny Ziesmer haben [...] in Düsseldorf das weltweit erste Forschungszentrum für Nervenregeneration (CNR) gegründet. Dort sollen Forschungsansätze zur Heilung von Nervenschäden ausgewertet und vorangetrieben werden. Forscher gehen davon aus, dass es mittelfristig möglich ist, Nervenschäden wie Querschnittslähmung oder Multiple Sklerose zu lindern oder zu heilen (www.dsq.de).

PD Dr. med. Peter Liebisch ist seit dem 1. September 2008 als Oberarzt im Johanniter-Krankenhaus in Duisburg-Rheinhausen tätig (Tel. 02065-97-0, liebisch@johanniter-rheinhausen.de). Dr. Liebisch ist vielen Patienten aus unseren Seminaren (mehrfach mit Dr. Robert Kyle) bestens bekannt.

Veranstaltungen

Am 18. Oktober findet in Düsseldorf der Kongress "Fortschritte in der Hämatologie" statt, eine Veranstaltung für Ärzte, Pflegenden, Patienten, Angehörige und Interessierte. Weitere Informationen finden Sie unter www.leukaemieliga.de.

Das nächste Patienten- und Angehörigenseminar der *pmm* SHG findet am 8. November in Mettmann statt. Das Programm finden Sie auf der letzten Seite des Newsletters, anmelden können Sie sich unter www.plasmazytom.net oder per Fax.

Das nächste Patiententreffen in der Geschäftsstelle (Adresse auf Seite 4) findet am 11. November um 18:00 Uhr statt. Dabei besteht - wie an jedem zweiten Dienstag in ungeraden Monaten - Gelegenheit zu zwanglosem Informationsaustausch.

Aus der Wissenschaft

Effektive Prophylaxe thromboembolischer Komplikationen mit niedrigmolekularem Heparin bei Patienten mit relapsiertem Multiplem Myelom, die mit Lenalidomid und Dexamethason behandelt wurden.

Klein U, Kosely F, Hillengaß J, Hundemer M, Schmitt S, Neben K, Moehler T, Hegenbart U, Ho AD, Goldschmidt H.

Klinik für Innere Medizin V, Universität Heidelberg, Ulrike.Klein2@med.uni-heidelberg.de.

Die immunmodulatorischen Wirkstoffe Thalidomid und Lenalidomid haben eine hohe Aktivität bei Patienten mit Multiplem Myelom. Ihre Wirksamkeit wird verstärkt durch die Hinzugabe von Dexamethason, aber eine signifikante Anzahl von venösen Thromboembolismen (VTE) bedeutet eine schwerwiegende Nebenwirkung. Aufgrund dieser Tatsache wird empfohlen, dass bei diesen Patienten eine VTE-Prophylaxe vorgenommen wird. Die optimale Prophylaxe bleibt jedoch kontrovers. Wir analysierten die Daten von 45 Patienten mit relapsiertem Multiplem Myelom, die an unserem Zentrum mit Lenalidomid und Dexamethason behandelt wurden. Die 45 Patienten erhielten insgesamt 192 Zyklen, das entsprach einem Median von jeweils drei Zyklen; die mediane Dosierung des Dexamethasons war 240 mg pro Zyklus. Alle Patienten erhielten eine Prophylaxe mit niedrigmolekularem Heparin zur Hemmung der Blutgerinnung. Darüber hinaus wiesen 86,6% der Patienten mindestens einen weiteren VTE-Risikofaktor neben dem myelombedingten Risiko auf. Einer von 45 Patienten entwickelte eine tiefe Venenthrombose und eine Lungenembolie. Keiner der anderen 44 Patienten zeigte klinische Anzeichen einer Thrombose oder Embolie, und keiner von allen erlitt Komplikationen oder Nebenwirkungen durch die Antikoagulation. Unsere Ergebnisse zeigen, dass eine prophylaktische Antikoagulation mit niedrigmolekularem Heparin sicher und effektiv ist. Deshalb schlagen wir vor, dass niedrigmolekulares Heparin bei Patienten, die mit Lenalidomid und Dexamethason behandelt werden, wenigstens während der ersten drei Behandlungsmonate eingesetzt wird, bis randomisierte Studien die Gleichwertigkeit anderer pharmakologischer Prophylaxen bewiesen haben.

Ann Hematol., Juli 2008

Analyse des Auftretens von Herpes Zoster bei mit Bortezomib behandelten Patienten in der Phase-III-APEX- Studie.

Chanan-Khan A, Sonneveld P, Schuster MW, Stadtmauer EA, Facon T, Harousseau JL, Ben-Yehuda D, Lonial S, Goldschmidt H, Reece D, Neuwirth R, Anderson KC, Richardson PG.

Roswell Park Cancer Institute, Buffalo; New York-Presbyterian Hospital, New York, NY; Alta Bates Cancer Center, Berkeley, CA; University of Pennsylvania Cancer Center, Philadelphia, PA; Emory University, Atlanta, GA; Millennium Pharmaceuticals Inc, Cambridge; Dana-Farber Cancer Institute, Boston, MA; Academisch Ziekenhuis Rotterdam, Rotterdam, Niederlande; Hospital Claude Huriez, Lille; Hotel Dieu Hospital, Nantes, France; Hadassah University Hospital, Jerusalem, Israel; Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg, Deutschland; und Princess Margaret Hospital, Toronto, Ontario, Canada.

UNTERSUCHUNGSZWECK: Das Ziel dieser Teilmengen-Analyse war herauszufinden, ob die Behandlung mit Bortezomib verbunden ist mit einem erhöhten Auftreten der Aktivierung des Varicella-Zoster-Virus (VZV) bei Patienten mit relapsiertem Multiplem Myelom (MM). **PATIENTEN UND METHODEN:** Die Auftretensrate des Herpes Zoster wurde bei 663 Patienten mit rezidiviertem MM aus der Phase-III-APEX-Studie erfasst. In dieser Studie wurde Bortezomib als Einzeltherapie verglichen mit hochdosiertem Dexamethason. **ERGEBNISSE:** Bortezomib war verbunden mit einer signifikant höheren Auftretensrate des Herpes Zoster im Vergleich mit der Dexamethason-Behandlung (13%, 42 von 331 gegenüber 5%, 15 von 332). Die meisten Herpes-Zoster-Infektionen waren vom Grad 1/2; Inzidenzen vom Grad 3/4 (1,8% gegenüber 1,5%) und Infektionen, die als schwerwiegende negative Vorfälle anzusehen sind (1,5% gegenüber 0,9%) waren in beiden Behandlungsarmen ähnlich, und es gab keine Herpes-Zoster-bezogenen Todesfälle. Weder die Zeitdauer bis zum Auftreten des Herpes Zoster noch die Ausgangswerte der absoluten Anzahl der Lymphozyten waren zwischen den Armen signifikant verschieden. VZV-Reaktivierung war die einzige herpesbezogene virale Erscheinung, die in der mit Bortezomib behandelten Gruppe signifikant höher war als in der mit Dexamethason behandelten Gruppe. Die Auftretensrate von nicht-VZV-bezogenen viralen Herpesinfektionen war bei beiden Armen vergleichbar. Es wurden keine zusätzlichen Risikofaktoren für eine Reaktivierung des Herpes Zoster identifiziert. **SCHLUSSFOLGERUNG:** Weitere Studien sind notwendig, um diese Beobachtungen und ihre Implikationen zu erklären. Jedoch sollte bei mit Bortezomib oder mit Bortezomib enthaltenden Kombinationen behandelten Patienten das Risiko einer VZV-Reaktivierung beachtet und die Routineanwendung einer antiviralen Prophylaxe erwogen werden.

J Clin Oncol., August 2008

In eigener Sache

Die Plasmazytom / Multiples Myelom Selbsthilfegruppe ist ein gemeinnütziger Verein, in dem Patienten für Patienten tätig sind. Wir würden uns freuen, wenn Sie bei uns Mitglied werden (am einfachsten per E-Mail an gs@plasmazytom.net oder per Telefon, s. S. 4), denn unsere Stärke liegt auch in der Anzahl der Mitglieder. Die Mitgliedschaft ist kostenlos, und sie erhalten von der Geschäftsstelle regelmäßig die neuesten Informationen. Auch eine aktive Mitarbeit in der Selbsthilfegruppe ist jederzeit willkommen.

Der Verein lebt weitgehend von Spenden. Wir helfen Ihnen, wie immer wir können. Helfen Sie uns bitte mit Ihrer Spende. Auf Wunsch stellen wir eine Spendenbescheinigung aus. Unsere Bankverbindung ist:

Sparkasse Hamm
Plasmazytom / MM SHG NRW e.V.
BLZ 410 500 95
Kto.-Nr. 212 227 16

Ankündigung

22. Patienten - und Angehörigenseminar Samstag, 8. November 2008

Treff Hansa Hotel, Peckhauser Straße 5, 40822 Mettmann
Tel. 02104 986-0, info@hansa-hotel-mettmann.de

9:00 Uhr Einlass und Beginn der Registrierung

10:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung

10:05 Uhr Dr. M. Kropff

(Universitätsklinikum Münster)

Das Multiple Myelom - Einführung in die Erkrankung und ihre Behandlung

Vortrag 60 Minuten,

anschließend Fragen an den Experten (20 Minuten)

11.25 Uhr Kaffeepause

11:45 Uhr Prof. Dr. M. R. Nowrousian

(Universitätsklinikum Essen)

Nierenbeteiligung beim Multiplen Myelom

Vortrag 45 Minuten,

anschließend Fragen an den Experten (15 Minuten)

12:45 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr PD Dr. R. Schulze-Röbbcke

(Universitätsklinikum Düsseldorf)

Vorsichtsmaßnahmen zur Vermeidung von Infektionen bei immungeschwächten Patienten

Vortrag 45 Minuten,

anschließend Fragen an den Experten (15 Minuten)

15:00 Uhr Schlusswort

Kaffee und Gebäck

Anmeldung und weitere Informationen unter www.plasmoytom.net

Impressum

Plasmoytom / Multiples Myelom Selbsthilfegruppe NRW e.V.

Dornaper Str. 18, Haus 1

42327 Wuppertal

Tel. 02058 8953278, Fax 02058 7821997

VR 4187 (Amtsgericht Wuppertal)

c/o Dr. Rolf Pelzing (1. Vorsitzender)